

GeoVital®

MEHR ALS BEGRÜNUNG

MIT INFORMATIONEN ZUR GAP



GeoVital bringt's:

- vielschichtige Durchwurzelung
- zahlreiche Regenwurm-röhren

wassergesättigter
Boden

in 3 Min. 100 l
Wasseraufnahme

BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN



THEMA Zwischenfruchtanbau	3
Überblick Zwischenfruchtmischungen	4-5
THEMA Saatzeit & Anbauhinweise	6
THEMA Düngeverordnung & Düngung	7-8
MulchSaat	
MS 100 A, MS 100 SB	9
MS 100 R, MS 100 RF	10
MS 100 LR KuLaP, MS 100 LRZ KuLaP	11
MS 100 S, MS 100 AS ohne BW	12
Begrünung & Rapsbeisat	
SZB 100, G 100	13
G 100 K, BS 100 R	14
Bodenentseuchung & Nematoden-reduzierung: ITC 100, K100 NR	
15	
THEMA Mykorrhizabildung	
MM 200	16
Maisuntersaat & -zwischenfrucht	
U 100, M 200 GAP	17
Überwinternde Begrünung	
G 200, WB 200	18
Weinbergbegrünung	
WBG 100, WBG 900	19
THEMA GAP	
20-23	
Ökoregelung 1a	
SK 300, GB 300, GB 900	22-23
Ökoregelung 1b/c - Blühende Brache	
24-25	
THEMA Schilf-Glasflügelzikade	
26	
THEMA Leguminosenbetonte ZF	
27	

Impressum

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie entsprechen aktuellen Erfahrungen und Beobachtungen im Anbau. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann trotz größter Sorgfalt nicht übernommen werden, da es sich bei Saatgut um ein Naturprodukt handelt und die Wachstumsbedingungen umweltbedingt erheblichen Schwankungen unterliegen. Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten/Arten werden diese durch gleichwertige ersetzt.

Stand Mai 2026, © BSV Saaten

Fruchtbare Böden sind ein knappes Gut und die wichtigste Grundlage der Produktion von Nahrungsmitteln und erneuerbarer Energie. In den meisten Betrieben wird dennoch zwischen den Hauptfrüchten das Brachliegen der Äcker bevorzugt, welches einige Nachteile wie beispielsweise die erhöhte Bodenerosion nach sich zieht.

Durch die Ausbringung von Zwischenfruchtmischungen werden diese Nachteile nahezu aufgehoben und noch wesentliche Vorteile zusätzlich genutzt. Die BSV hat es sich zur Aufgabe gemacht, für jede Situation die richtige Mischung zu entwickeln, sei es für Mulchsaaten, zur Zwischenbegrünung oder zur Biofumigation.

Die für den Begrünungsanbau wichtigen Pflanzenarten haben viele wertvolle Eigenschaften. In GeoVital® ergänzen (Aufmischeffekt) sich diese zu:

- hohen Biomasse- und Wurzeleträgen
- hoher Anbausicherheit und sicherer Bodenbedeckung auf allen Standorten
- vielschichtiger Bodendurchwurzelung durch die unterschiedlichen Wurzeltypen (Pfahl- und Büschelwurzler)
- besserem Bodenaufschluss und Lockerung aller Bodenschichten
- hoher Biodiversität und damit einem attraktiven landschaftlichen Aspekt (Bienenweide)
- hoher biologischer Aktivität und besserer Nährstoffmobilisation, aufgrund der verschiedensten Wurzelabscheidungen der einzelnen Arten
- besserer Stickstoffkonservierung durch die Kombination von stickstofffixierenden und stickstoffspeichernden Arten: GeoVital® fixiert pro Hektar bis zu 80 kg Stickstoff über den Winter und stellt ihn der Folgefrucht zur Verfügung.



GeoVital® bringt Ihrem Boden:

- optimale Bodendurchwurzelung
- Sicherung nachhaltiger Bodenfruchtbarkeit
- Erosions- und Grundwasserschutz
- Humusaufbau
- N-Bindung und N-Konservierung
- Nährstoffmobilisierung, z.B. Phosphat
- Mykorrhizabildung

Vorteile von Mulchsaatverfahren:

- Stickstoffbindung
- Erosionsschutz
- Erhöhung der Wasserspeicherfähigkeit
- Humusaufbau
- Förderung des Bodenlebens
- Unkrautunterdrückung
- Zeitersparnis
- Steigerung der Bodenfruchtbarkeit

Mischung		Besonderheit	Aussaats kg/ha	Legumi- nosen (Flä- chen-%)	Fruchtfolgeeignung					Saat			
					Getreide	Mais	Rüben	Raps	Kartoffel	Frühe Saat	Späte Saat	Streu fähig	
sommerjährig	GeoVital MS 100 SB	MulchSaat Sugar Beet	Sehr hohe N-Fixierung	12-20	> 75%	++	+	++	++		+		
	GeoVital MS 100 S	MulchSaat Sprint	Schnellwüchsigkeit	8-20	> 60%	+	+	+	+		+	+	+
	GeoVital MS 100 RF	MulchSaat Sprint Raps	Schnellwüchsigkeit	10-20	< 50%	+	+	+	++		+	+	+
	GeoVital MS 100 A	MulchSaat Aktivator	Beste Unkrautunterdrückung	15-30	< 50%	++	++	+			+		
	GeoVital MS 100 LR KuLaP	MulchSaat Lebensraum KuLaP	Für Kulap K48	25	> 60%	+	+		-	-	+		
	GeoVital MS 100 LRZ KuLaP	MulchSaat Lebensraum Zuckerrübe KuLaP	Für Kulap K48	25	> 60%	+	+	++	+		+		
	GeoVital MS 100 R	MulchSaat Rigol	Tiefenlockerung	25-45	< 20%	+	+	+	+	+			
	GeoVital MS 100 AS oBW	MulchSaat AquaSave ohne Buchweizen	Für Wasserschutzgebiete	10-15	0%	+	++		-	+		+	
	GeoVital SZB 100	ZwischenGrün	Schnelle Bodenbedeckung	13-15	< 50%	+	+		+				+
	GeoVital G 100	Zwischenfrucht spätsaatvertr.	Frohwüchsigkeit	12-20	0%	+	+		-			+	+
	GeoVital ITC 100	Biofumigation	Bodenentseuchung	12-15	0%	+	+			+	+		+
	GeoVital G 100 K	Zwischenfrucht spätsaat-verträglich Kartoffel	Bodenstrukturverbesserung	8-15	0%	+			-	++		+	+
	GeoVital K 100 NR	Kartoffelzwischenfrucht nematodenreduzierend	Nematodenreduzierung	21-30	< 5%	+	+			++			
	GeoVital BS 100 R	Beisaat Raps	Stickstofflieferung im Raps	20	100%	+				++			
überjährig	GeoVital M 200 GAP	Zwischenfrucht GAP Mais nach Mais	Schnelle Bodenbedeckung	25	0%		++					+	
	GeoVital MM 200	Mykorrhiza Mais überwintert	Mykorrhizierung Mais	20-25	< 50%	+	++				+		
	GeoVital WB 200	Winterbegrünung	N-Fixierung	25-36	100%	+						+	
	GeoVital G 200	Zwischenfrucht nicht abfrierend	N-Konservierung & Gülleausbringung	12-15	0%	+	+					+	+
Mais	GeoVital U 100	Untersaat Mais	Erosionsschutz	20	0%	+	+				+		+
mehrjährig	GeoVital SK 300 (ÖR1a)	Stilllegungs-begrünung Klee	Leguminosenmischung	20	100%	Nicht für leguminosenbetonte Fruchtfolgen geeignet							
	GeoVital GB 300 (ÖR1a)	Brachebegrünung	Leguminosen mit geringem Grasanteil	17	> 60%	Für alle Fruchtfolgen in Wasserschutzgebieten geeignet							
	GeoVital GB 900 o. Weidelgr.	Grünbrache für Pufferstreifen	Erosionsschutz mehrj.	17	< 50%	Für dauerhafte Stilllegung entlang von Bachläufen und Waldrändern geeignet							
Weinbau	GeoVino WBG 100	Weinbergbegrünung einjährig	Friert zuverlässig ab	36	< 20%	Für den Weinbau, sommerjährig							
	GeoVino WBG 900	Weinbergbegrünung Allround	Erosionsschutz mehrj.	30	< 20%	Für den Weinbau, mehrjährig, für Fahrgassenbegrünung							

GeoVital [®]	Juli			August			September		
	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende
GeoVital MS 100 A	█			█					
GeoVital MS 100 SB	█			█					
GeoVital MS 100 LRZ	█			█					
GeoVital MS 100 LR	█			█					
GeoVital MS 100 R		█			█				
GeoVital SZB 100		█			█				
GeoVital MS 100 RF			█			█			
GeoVital MS 100 S				█			█		
GeoVital MS 100 AS oBW				█			█		
GeoVital G 100 K						█			
GeoVital K 100 NR			█			█			
GeoVital G 100						█			
GeoVital MM 200	█			█					
GeoVital WB 200			█			█			
GeoVital M 200 GAP							█ bis 15.10. →		
GeoVital G 200				█			█		
GeoVital ITC 100	█ zur Biofumigation			█			█		

Zeitlicher Ablauf einer Mulchsaat

Ernte Wintergetreide, Aussaat von GeoVital-Mischung	Nährstoff- u. Wasserkonservierung, Humusaufbau, Lebensraum für heimisches Wild	Erosionsschutz, Verhinderung von Nährstoffauswaschung, Abfrieren der GeoVital-Mischung	Saatbettbereitung und Mulchsaat der Folgefrucht (Mais, Rüben, Kartoffeln)
Juli	August - November	Dezember - Februar	März bis April

Anbauhinweise

Saatzeit:

Um Wasserverluste und Konkurrenz von Ausfallgetreide zu minimieren, sollte die Saat möglichst unmittelbar nach der Ernte der Hauptfrucht erfolgen.

Ist die Aussaat witterungsbedingt oder aus arbeitswirtschaftlichen Gründen erst später möglich, sollte aufgelaufenes Ausfallgetreide mit entsprechenden Bodenbearbeitungsmaßnahmen vor der Aussaat bekämpft werden.

Aussaattiefe:

Um allen Arten (groß- und kleinkörnig) einen guten Start zu ermöglichen, sollte die Saat flach, maximal 2 - 3 cm tief erfolgen.

Saatbett:

Wegen der enthaltenen Feinsämereien sollte das Saatbett feinkrümelig sein.

Saattechnik:

Ideal ist die Saat hauptfruchtartig mit Drillmaschine.

Ausnahme: Streufähige Mischungen. Bitte dazu unsere Empfehlungen beachten.

Bodenschluss:

Ein Anwalzen nach der Saat sorgt für Bodenschluss, Anschluss an das Bodenwasser und rasches Auflaufen.



GeoVital & Düngeverordnung

Die Düngeverordnung sieht eine Düngesperrfrist vor, die bereits mit der Ernte der Hauptfrucht beginnt.

Durch die Einsaat einer Zwischenfrucht kann der Beginn der Sperrfrist auf 01. Oktober verschoben werden.

Ob die Zwischenfrüchte eine Sperrfristverschiebung bewirken hängt jedoch von deren Leguminosenanteil ab.

Maßgeblich sind dabei die Kornanteile in der Rezeptur, also das, was wir als Flächen-Prozente bezeichnen.

Somit können die nachstehend genannten GeoVital-Mischungen (<50% Leguminosen) zur Sperrfristverschiebung auf den 01. Oktober, also zum Ausbringen von Gülle, genutzt werden.

GeoVital-Zwischenfrüchte

(< 50 Flächen-% Leguminosen) ✓ <50% Legum.

bei Aussaat bis spätestens 15. September

→ Ausbringung von max. 60 kg Gesamt-N, bzw. 30 kg NH4+

→ Sperrfristbeginn: 01. Oktober

Wichtig dabei: die 30/60 Grenze muss beachtet werden !

Bitte beachten Sie die länderspezifischen Vorgaben!

Was Sie zur Düngung von Zwischenfrüchten wissen sollten

Die Düngung von Zwischenfrüchten ist durch die Düngeverordnung seit 2017 gesetzlich geregelt. Daher dürfen Zwischenfrüchte nur noch eingeschränkt gedüngt werden.

Nach den folgenden Vorfrüchten ist eine Düngung verboten:

- > Winterraps
- > Kartoffeln
- > Leguminosen (Gemengeanteil mit >50 %)
- > Gemüse
- > Erdbeeren
- > Mais

Bei Zwischenfrüchten nach anderen Vorfrüchten, (z.B. Getreide) ist zu beachten:

Die N-Menge der Herbstdüngung darf 30 kg/ha NH₄ (jeglicher N aus mineralischer Düngung) nicht überschreiten. Insgesamt darf die N-Menge 60 kg/ha nicht übersteigen.

Damit eine Düngung der Zwischenfrucht erlaubt ist, muss die Saat vor dem 15. September und

die Düngung vor dem 01. Oktober des Saatjahres erfolgen.

Erreicht die Getreidefläche weniger als 70 % des Planertrags sollte auf Düngung verzichtet werden, da häufig der N-Gehalt im Boden noch ausreichend ist.

Wenn allerdings der Ertrag der Vorfrucht planmäßig war, empfiehlt sich eine Düngung der Zwischenfrucht. Denn nur mit ausreichender Nährstoffversorgung erreicht die Zwischenfrucht ihren notwendigen Aufwuchs um ihre Wirkung durch Humusaufbau, Unkrautunterdrückung, Bodengare und positive phytosanitäre Effekte erreichen zu können.

Zur Düngung in roten Gebieten beachten Sie bitte das jeweils geltende Düngerecht. Informationen dazu erhalten Sie bei den amtlichen Stellen.

Bei Fragen zur Düngung von Zwischenfrüchten berät Sie auch gerne Ihr Verkaufsberater.

Mischung	unter 50 % Leguminosen ✓ <50% Legum.	Anrechnung kg N/ha auf die Folgefrucht *
GeoVital MS 100 A	ja	Null
GeoVital MS 100 SB	nein	10
GeoVital MS 100 R	ja	Null
GeoVital MS 100 LR KuLaP	nein	Null / 10
GeoVital MS 100 LRZ KuLaP	nein	Null / 10
GeoVital MS 100 RF	ja	Null
GeoVital MS 100 S	nein	Null / 10
GeoVital MS 100 AS ohne BW	ja	Null
GeoVital SZB 100	ja	Null
GeoVital G 100	ja	Null
GeoVital G 100 K	ja	Null
GeoVital K 100 NR	ja	Null
GeoVital ITC 100	ja	Null
GeoVital MM 200	ja	Null / 20
GeoVital M 200 GAP	ja	Null
GeoVital G 200	ja	Null / 20
GeoVital WB 200	nein	10 / 40

* von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich, abhängig vom Leguminosenanteil (Flächen-%). In BY zählt ab 75%, in BW ab 60% Leguminosenanteil die Zwischenfruchtmischung als Leguminose. Bei teilabfrierend abhängig vom Einarbeitungszeitpunkt.

GeoVital MS 100 A MulchSaat Aktivator ✓ <50% Legum.

Art.-Nr. 6064



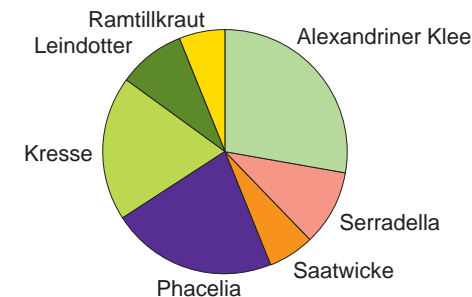
Die beste Alternative für alle Mulchsaatverfahren! **MS 100 A** ist durch die vielen enthaltenen Arten anspruchslos und ein besonders effektiver Bodenaktivator. Gleichzeitig ist **MS 100 A** für die frühe Saat sofort nach Getreide-GPS oder Getreide-Körnerernte geeignet, vermeidet unproduktive Verdunstung und bildet Humus bis in den Spätherbst.

Zusammensetzung:

Saatwicke, Alexandriner Klee, Phacelia, Kresse, Serradella, Ramtillkraut, Leindotter

- > für Mulchsaat Mais und Rüben
- > Saatstärke: 15 - 30 kg/ha
- > Saatzeit: ab Ende Juni bis Mitte August (frühe Saat)

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



GeoVital MS 100 SB MulchSaat SugarBeet

Art.-Nr. 6061



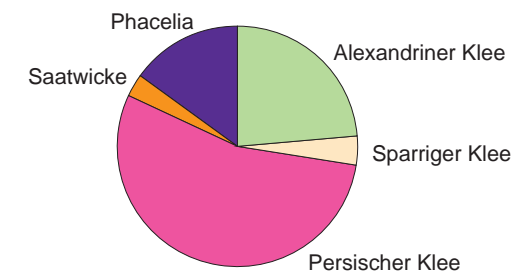
MS 100 SB ist eine kleereiche Sommerbrache, die auch gut zur Zwischenbegrünung geeignet ist. Die enthaltenen Leguminosen sammeln Stickstoff und stellen diesen der Folgefrucht zur Verfügung. **MS 100 SB** baut nicht nur Humus auf, der zur Bodenerholung beiträgt, sondern reduziert zusätzlich die Düngerkosten in der Fruchtfolge. Aufgrund der speziellen Rezeptur ist **MS 100 SB** auch für den Anbau in Rübenfruchtfolgen sehr gut geeignet.

Zusammensetzung:

Saatwicke, Persischer Klee, Alexandriner Klee, Phacelia, Sparriger Klee

- > für Mulchsaat Zuckerrüben
- > Saatstärke: 10 - 20 kg/ha
- > Saatzeit: Juli bis Ende August

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



GeoVital MS 100 R MulchSaat Rigol <50% Legum. Art.-Nr. 6070

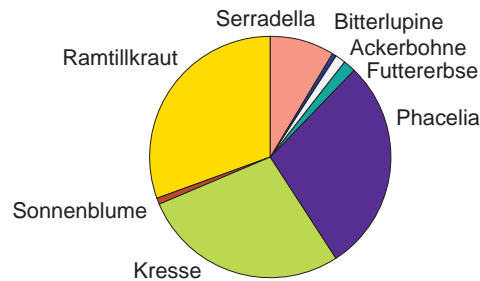


MS 100 R bildet durch eine schnelle Jugendentwicklung einen dichten Pflanzenbestand und unterdrückt damit ideal Ausfallgetreide und Unkraut. Sie fördert durch ihr dichtes Wurzelsystem die Lockerung und Stabilisierung des Bodens und den Aufschluss von Nährstoffen. Die Sonnenblumen dienen als Stützfrucht, die enthaltenen Grobleguminosen binden mit Hilfe der Knöllchenbakterien Luftstickstoff im Boden und stellen diesen der Nachfolgekultur zur Verfügung.

Zusammensetzung:

Ackerbohne, Futtererbse, Ramtillkraut, Phacelia, Kresse, Bitterlupine, Sonnenblume, Serradella

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > zur effektiven Bodenlockerung
- > Saatstärke: 25 - 45 kg/ha
- > Saatzeit: Mitte Juli bis Mitte August

GeoVital MS 100 RF MulchSaat Sprint für Rapsfruchtfolgen <50% Legum. Art.-Nr. 6531

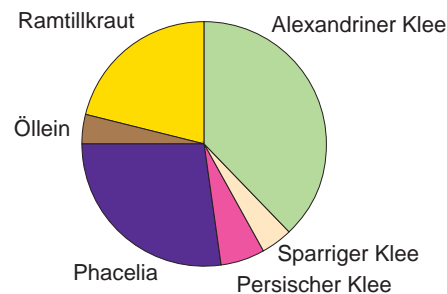


MS 100 RF enthält keine Kreuzblütler und eignet sich daher insbesondere für Rapsbetriebe. Durchwuchsprobleme und Fruchtfolgekrankheiten werden damit vermieden. Auch Schnecken meiden die enthaltene Phacelia. **MS 100 RF** durchwurzelt effektiv den Boden, mindert Bodenerosion und steigert die Bodenfruchtbarkeit. **MS 100 RF** kann auch mit dem Schleuderstreuer ausgebracht werden!

Zusammensetzung:

Alexandrin Klee, Phacelia, Ramtillkraut, Öllein, Sparriger Klee, Persischer Klee

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > für MulchSaat in Rapsfruchtfolgen
- > Saatstärke: 8 - 20 kg/ha
- > Saatzeit: Mitte Juli bis Ende August

GeoVital MS 100 LR KuLaP Winterbegrünung mit wildtiergerechten Saaten Art.-Nr. 6540BJV

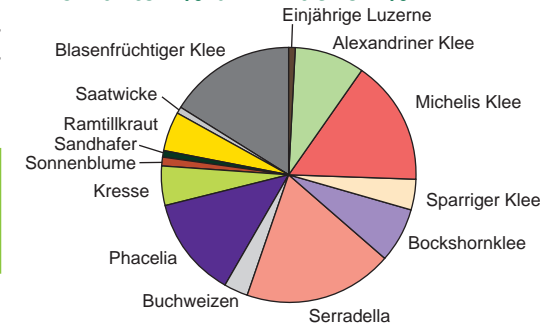


MS 100 LR KuLaP ist eine speziell auf die Belange des Wildes abgestimmte Zwischenfruchtmischung, die in der Notzeit Äsung bringt. Vorteile für den Landwirt: Schnelle Bodenbedeckung zum Erosionsschutz und zur Unkrautunterdrückung. Im Winter friert die Kulturpflanzenmischung bei Frosteinwirkung sicher ab. **Die Kulturpflanzenmischung entspricht den QBB-Kriterien und ist förderfähig im KULAP, Maßnahme K48.**

Zusammensetzung:

Bockshornklee, Buchweizen, Sonnenblume, Serradella, Saatwicke, Alexandrin Klee, Phacelia, Michelis Klee, Sparriger Klee, Blasenfrüchtiger Klee, Sandhafer, Einjährige Luzerne, Ramtillkraut, Kresse

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Erosionsschutz & Lebensraum
- > Saatstärke: 25 kg/ha
- > Saatzeit: Ende Juni bis Mitte August

GeoVital MS 100 LRZ KuLaP Winterbegrünung mit wildtiergerechten Saaten für Zuckerrübenfruchtfolgen Art.-Nr. 6540ZBJV

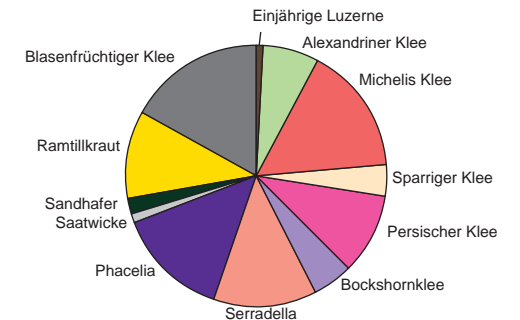


MS 100 LRZ ist wie MS 100 LR speziell auf den Bodenschutz und auf die Belange des Wildes abgestimmt. Mit **MS 100 LRZ** steht eine Begrünungsmischung zur Verfügung, die speziell für eine nachfolgende Zuckerrübenmulchsaat zu empfehlen ist. **Die Kulturpflanzenmischung entspricht den QBB-Kriterien und ist förderfähig im KULAP, Maßnahme K48.**

Zusammensetzung:

Bockshornklee, Serradella, Saatwicke, Sandhafer, Ramtillkraut, Phacelia, Alexandrin Klee, Blasenfrüchtiger Klee, Sparriger Klee, Michelis Klee, Persischer Klee, Einjährige Luzerne

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > für MulchSaat Zuckerrüben
- > Saatstärke: 25 kg/ha
- > Saatzeit: Mitte Juni bis Mitte August

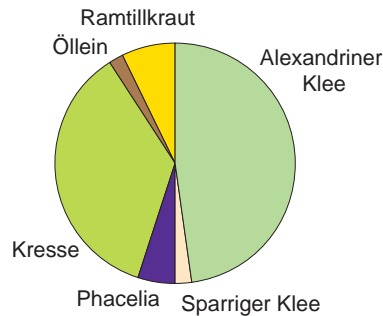
GeoVital MS 100 S MulchSaat Sprint

Art.-Nr. 6071



MS 100 S ist die Schnellstartmischung. Durch Ramtkillkraut und Kresse wird der Boden schnell bedeckt und die gesamte Krume durchwurzelt. In der Folgekultur gibt es keine Durchwuchsprobleme. Sie friert sicher ab, mindert Erosion und steigert die Bodenfruchtbarkeit. **MS 100 S** kann mit dem Schleuderstreuer ausgebracht werden! Möglich auch in den stehenden Getreidebestand → auch bei Weizenvorfrucht möglich!

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



Zusammensetzung:

Alexandrinischer Klee, Kresse, Ramtkillkraut, Öllein, Phacelia, Sparriger Klee

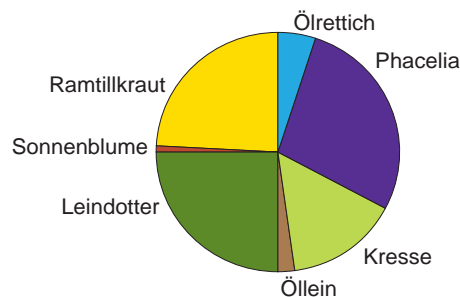
- > für MulchSaat, universell einsetzbar
- > Saatstärke: 8 - 20 kg/ha
- > Saatzeit: Ende Juli bis Ende August

GeoVital MS 100 AS o BW MulchSaat ohne Buchweizen ^{<50% Legum.} Art.-Nr. 6279



MS 100 AS ohne Buchweizen enthält keine Leguminosen und eignet sich daher ideal für den Zwischenfruchtanbau in Wasserschutzgebieten und zur Konservierung von Gülle-N. Der enthaltene Ölrettich ist nematodenresistent, somit eignet sich die Mischung auch für Zuckerrübenbetriebe. Wir empfehlen dann eine frühe Aussaat, damit sich der enthaltene Ölrettich vor dem Winter noch ordentlich entwickeln kann.

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



Zusammensetzung:

Sonnenblume, Ramtkillkraut, Ölrettich, Phacelia, Kresse, Leindotter, Öllein

- > für Flächen in Wasserschutzgebieten
- > Saatstärke: 9 - 15 kg/ha
- > Saatzeit: ab Ende Juli bis Ende August

GeoVital SZB 100 ZwischenGrün ^{<50% Legum.}

Art.-Nr. 6062



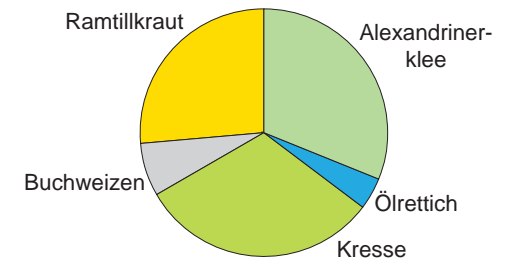
Für die sommerjährige Zwischenbegrünung zur Saat ab Mitte Juli bis Mitte August. **SZB 100** ist speziell auch für trockene Lagen bestens geeignet. Sie hat eine schnelle Jugendentwicklung und bildet einen dichten, unkrautunterdrückenden Bestand. Die Aussaat kann zeitsparend auch mittels Schleuderstreuer erfolgen. Mit **SZB 100** ist es möglich, auch zwischen zwei Wintergetreidearten mit einem Zwischenfruchtanbau dem Boden Gutes zu tun.

Zusammensetzung:

Buchweizen, Alexandrinischer Klee, Ramtkillkraut, Kresse, Ölrettich

- > für trockene Lagen geeignet
- > Saatstärke: 11 - 15 kg/ha
- > Saatzeit: Mitte Juli bis Ende August

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



GeoVital G 100 Zwischenfrucht spätsaatverträglich ^{<50% Legum.} Art.-Nr. 6005



G 100 ist eine spätsaatverträgliche und streufähige Zwischenfruchtmischung mit Kresse, Ölrettich und Weißem Senf. **G 100** eignet sich auch zur Begrünung nach einer frühen Silomaisernte und kann bis 01. Oktober gesät werden. Gülle ausbringen im Herbst im Rahmen der Düngeverordnung möglich.

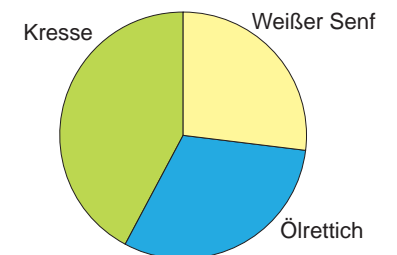
für Glasflügelzikade-Befallsgebiete

Zusammensetzung:

Ölrettich, Weißer Senf, Kresse

- > spätsaatverträglich, nach frühem Mais
- > Saatstärke: 12 - 20 kg/ha
- > Saatzeit: nach einer frühen Silomaisernte bis 01. Oktober

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:

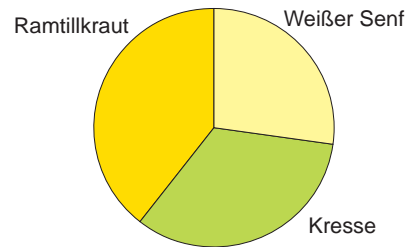


GeoVital G 100 K Zwischenfrucht spätsaatvertr. Kartoffel <50% Legum. Art.-Nr. 6198



G 100 K enthält ausschließlich Arten, die bei nachfolgendem Kartoffelanbau keine Probleme mit Durchwuchs bereiten. Die Arten frieren sicher ab und hinterlassen eine gute Bodenstruktur. **G 100 K** ist eine schnellwachsende, spätsaatverträgliche und streufähige Mischung. Gülle ausbringen im Herbst im Rahmen der Düngeverordnung möglich.

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



Zusammensetzung:

Weißer Senf, Ramtillkraut, Kresse

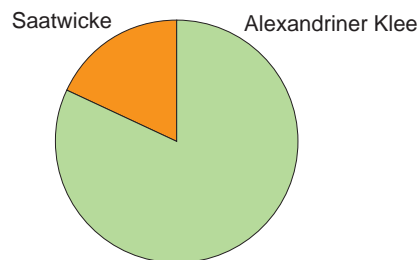
- > spätsaatverträglich & streufähig
- > Saatstärke: 8 - 15 kg/ha
- > Saatzeit: ab Ende August bis 01. Oktober

GeoVital BS 100 R Beisat Raps Art.-Nr. 6136



BS 100 R unterstützt den Raps im Wachstum und sichert bzw. steigert den Rapsenertrag. Im Herbst reduziert die Beisat den Schadinsektenbefall, über den Winter friert die Beisat durch Frosteinwirkung ab, bei zu geringer Frostwirkung können die Begleitpflanzen mit einem Herbizid beseitigt werden. Im Frühjahr profitiert der Rapsbestand von der mineralisierten Form des im Herbst, durch die Beisat, gebundenen Stickstoffs.

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



Zusammensetzung:

Saatwicke, Alexandriner Klee

- > nachhaltige Ertragssteigerung von Raps
- > Saatstärke: 20 kg/ha
- > Saatzeit: die Beisat kann gemeinsam mit dem Raps in einem Arbeitsgang ausgebracht werden. Bei separater Saat von Raps und Beisat, empfehlen wir zunächst die Ausbringung der Beisat (mit Streuer oder Drillkombination) und danach die Saat des Rapses mit üblicher Drilltechnik.

GeoVital ITC 100 Biofumigation <50% Legum. Art.-Nr. 6068



ITC 100 bildet vor allem durch den Braunsenf Etamine Isothiocyanate, die bei Einarbeitung des zerkleinerten Pflanzenmaterials bodenbürtige Schädlinge und Krankheiten bekämpfen. Weiter trägt **ITC 100** zum Humusaufbau bei und konserviert Gülle-Stickstoff. **ITC 100** ist streufähig und schnellwachsend.

Verarbeitungstipps zur Biofumigation:

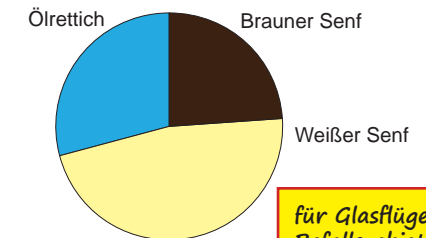
Sobald **ITC 100** zu blühen beginnt, den Bestand möglichst fein zerkleinern und unmittelbar nach dem Mulchvorgang in den Boden einarbeiten. Auf ausreichende Bodentemperatur und Bodenfeuchte achten.

Zusammensetzung:

Weißer Senf, Ölrettich, Brauner Senf

- > zur Bodenentseuchung, speziell in Rüben- und Gemüsefruchtfolgen
- > Saatstärke: 12 - 15 kg/ha
- > Saatzeit: zur Biofumigation ab Juli bis spätestens Anfang September. Die beste Wirkung erzielt ITC 100 bei möglichst früher Aussaat. Als spät gesäte Zwischenfrucht bis Ende September

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



für Glasflügelzikade-Befallsgebiete

GeoVital K 100 NR Kartoffelzwischenfrucht, nematodenreduzierend <50% Legum. Art.-Nr. 6500



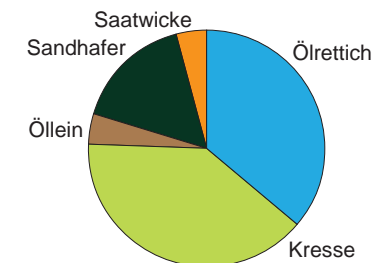
K 100 NR bildet viel organische Masse, verbessert die Bodenstruktur, die Wasserhaltefähigkeit und den Phosphataufschluss im Boden. Sandhafer reduziert wandernde Wurzel-nematoden. Wurzelabscheidungen der Saatwicke fördern bestimmte Bakteriengruppen, die Kartoffelschorf vorbeugen, sowie gut gegen Rhizoctonia wirken. Der nematodenresistente Ölrettich stabilisiert die Bodenstruktur.

Zusammensetzung:

Ölrettich, Sandhafer, Saatwicke, Kresse, Öllein

- > für Kartoffelfruchtfolgen
- > Saatstärke: 21 - 30 kg/ha
- > Saatzeit: nach der Getreideernte bis Anfang September

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



GeoVital MM 200 Mykorrhiza Mais teilüberwinternd <50% Legum. Art.-Nr. 6577

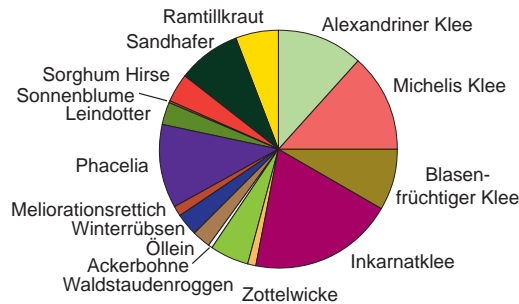


MM 200 fördert mit Arten, wie Sorghum Hirse, Sandhafer, Phazelie und Waldstaudenroggen die Mykorrhizierung vor Mais. Arten mit ausgeprägter Feinwurzelbildung ermöglichen die effektive Nutzung der Bodenreserven. Kräftige Pfahlwurzeln sorgen für eine tiefe Bodenlockerung und eine kräftige Durchwurzelung.

Zusammensetzung:

Sandhafer, Ackerbohne, Sorghum Hirse, Inkarnatkle, Waldstaudenroggen, Zottelwicke, Alexandriner Klee, Meliorationsrettich, Phacelia, Winterrübsen, Öllein, Sonnenblume, Ramtillkraut, Blasenfrüchtiger Klee, Michelis Klee, Leindotter

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 20 - 25 kg/ha
- > Saatzeit: Juli bis Mitte August



Was ist Mykorrhizabildung?

Bildung einer Lebensgemeinschaft von im Boden lebenden Pilzen und Wurzeln von Pflanzen = Mykorrhizabildung

- > Pflanzen profitieren besonders durch die Mykorrhizabildung
- > Die meisten Pflanzen, Ausnahme Kreuzblütler, Knöterichgewächse und Lupinen, können Mykorrhiza bilden
- > Folgefrüchte, besonders Mais, profitieren

Vorteile Mykorrhizabildung:

- ✓ Bildung von Feinwurzeln, dadurch höhere Durchwurzelung der Fläche
- ✓ höhere Produktivität durch mehr organische Masse im Boden
- ✓ Mykorrhizapilze verbessern die Versorgung mit Nährstoffen, besonders Aufschluss und Nutzung von im Boden vorhandenen Phosphor
- ✓ macht vorhandenes Wasser im Boden besser zugänglich

Daher haben wir bei der Auswahl der Arten für unsere Mykorrhiza fördernde Mischung **GeoVital MM 200 Mykorrhiza Mais** darauf geachtet, Arten zu wählen, die für die Mykorrhizabildung für die Folgefrucht Mais förderlich sind.

GeoVital U 100 Untersaat Mais

Art.-Nr. 6075



U 100 dient dem Erosionsschutz im Mais und lockert einseitige Mais-Fruchtfolgen auf. **U 100** kann einfach mittels Schneckenkorn- oder Schleudersteuer gesät werden, eine Spezialtechnik ist nicht erforderlich. Die spezielle Rezeptur ist niedrigwachsend und damit im Frühjahr unproblematisch einzuarbeiten.

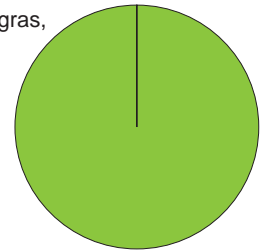
Zusammensetzung:

verschiedene, sich gegenseitig ergänzende Deutsche Weidelgrassorten (Rasentypen)

- > Saatstärke: 15 - 20 kg/ha
- > Saatzeit: eine Woche vor Reihenschluss des Maises wird das Saatgut in den Bestand in Breitsaat (Schneckenkorn- oder Düngerstreuer) eingebracht.

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:

Deutsches Weidelgras, Rasentyp



GeoVital M 200 GAP Zwischenfrucht GAP für Anbau Mais auf Mais <50% Legum. Art.-Nr. 6511



M 200 GAP ist die Lösung für den Fruchtwechsel für intensive Maisfruchtfolgen. Der Senf läuft schnell auf und dient als „Ammenfrucht“ für den Grünschnittroggen, der dann das Feld übernimmt, wenn der Senf abfriert. Die Mischung kann im Frühjahr mit herkömmlicher Bodenbearbeitung eingearbeitet werden. Außerdem kann auf dieser Fläche im zeitigen Frühjahr bereits Gülle oder Gärrest ausgebracht werden.

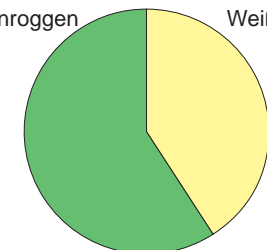
Zusammensetzung:

Grünschnittroggen, Weißer Senf

- > spätsaatverträglich
- > Saatstärke: 25 kg/ha
- > Saatzeit: ab Ende August bis 15. Oktober

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:

Waldstaudenroggen Weißer Senf



GeoVital G 200 Zwischenfrucht nicht abfrierend <50% Legum. Art.-Nr. 6195



G 200 enthält überwinternde Arten, die im Herbst Gülle-Stickstoff aufnehmen und diesen für die Folgefrucht konservieren. Eine Auswaschung des Stickstoffs v.a. in milden Wintern wird durch **G 200** verhindert. Die enthaltenen Arten sorgen auch für eine gute Bodendurchwurzelung und somit für eine gute Befahrbarkeit des Bodens im Frühjahr - auch für eine zeitige Gülleausbringung!

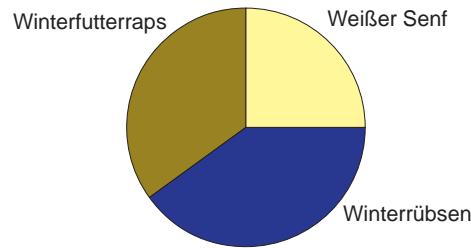
für Glasflügelzikade-Befallsgebiete

Zusammensetzung:

Winterrübsen, Weißer Senf, Winterfutterraps

- > überwinternd, für höchstmögliche N-Konservierung
- > Saatstärke: 15 - 20 kg/ha
- > Saatzeit: Herbstsaat bis spätestens 15. September

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



GeoVital WB 200 Winterbegrünung Art.-Nr. 6330



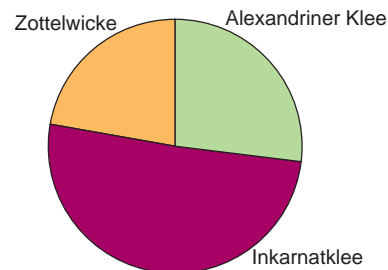
WB 200 ist die klassische Winterbegrünung, die nicht nur einen Beitrag zur Bodenverbesserung sondern auch zum Boden- und Grundwasserschutz leistet. **WB 200** ist anspruchslos und für nahezu alle Böden geeignet. Besonders bei Hanglagen ist eine überwinternde Begrünung zur Verhinderung von Erosionsschäden empfehlenswert.

Zusammensetzung:

Zottelwicke, Inkarnatklee, Alexandriner Klee

- > ideal für Hanglagen zum Erosionsschutz
- > Saatstärke: 25 - 36 kg/ha
- > Saatzeit: nach der Getreideernte bis Ende August

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:

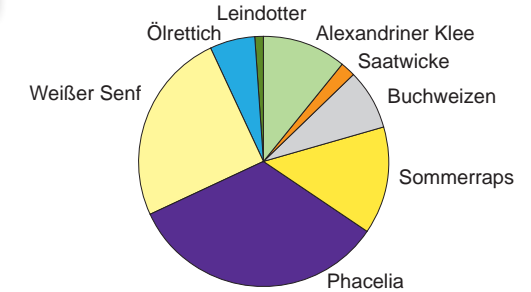


GeoVino WBG 100 Weinbergbegrünung einjährig Art.-Nr. 6333



Sommerjährige, im Winter sicher abfrierende Weinbergbegrünung für nicht zu steile Lagen und mittlere Böden. **WBG 100** sorgt für eine schnelle Begrünung und intensive Durchwurzelung des Oberbodens. Enthält besonders blühfreudige Arten mit reichem Nektar- und Pollenangebot.

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



Zusammensetzung:

Buchweizen, Saatwicke, Weißer Senf, Sommerraps, Phacelia, Ölrettich, Alexandriner Klee, Leindotter

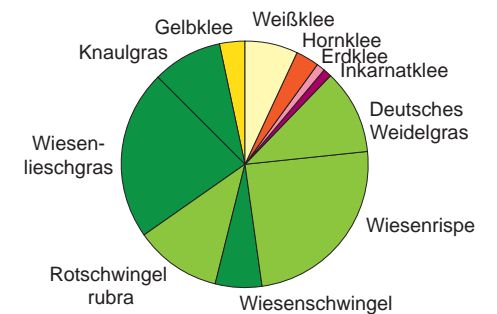
- > sommerjährig, Bienenweide
- > Saatstärke: 36 kg/ha
- > Saatzeit: April bis Mai

GeoVino WBG 900 Weinbergbegrünung Allround Art.-Nr. 6334



Mehrjährige bis ausdauernde, erosions- und damit bodenschützende Weinbergbegrünung für alle Lagen. **WBG 900** enthält verschiedene bodendeckende, narbenbildende und trittverträgliche Gräser und Leguminosen. Um die Begrünung auch für Insekten attraktiv zu gestalten, empfehlen wir eine Beimischung von 5 kg/ha Tübinger Mischung.

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenlischgras, Rotschwengel rubra, Knalgras, Wiesenrispe, Gelbklee, Weißklee, Hornklee, Erdklee, Inkarnatklee

- > Erosionsschutz mehrjährig
- > Saatstärke: 30 kg/ha
- > Saatzeit: März bis Anfang September

Standards für den Guten Landwirtschaftlichen und Ökologischen Zustand von Flächen (GLÖZ)

GLÖZ-Standards

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland

GLÖZ 2: Mindestschutz von Feuchtgebieten und Mooren

GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

GLÖZ 4: Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 5: Bodenbearbeitung zur Begrenzung von Erosion

GLÖZ 6: Mindestanforderung an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten

GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland

GLÖZ 8: Beseitigungsverbot von Landschaftselementen

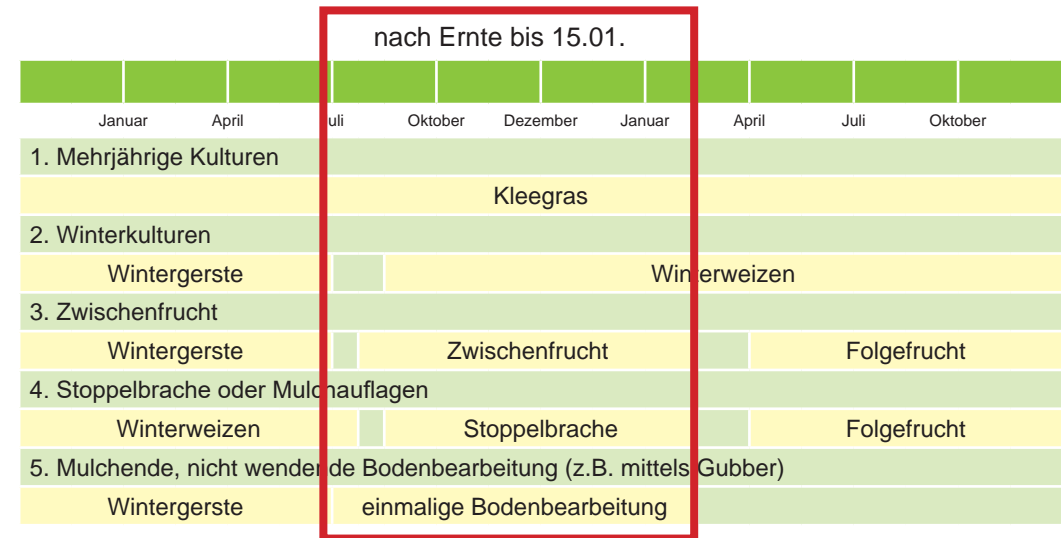
GLÖZ 9: Umweltsensibles Dauergrünland

GLÖZ 6: Mindestanforderung an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten (§ 17 GAPKondV)

80/20-Regel: auf mindestens 80% der Ackerflächen eines Betriebes ist eine Mindestbodenbedeckung vorgeschrieben

- **Vom 15.11. bis 15.01.** müssen diese Ackerflächen eine Mindestbodenbedeckung aufweisen
- Dies kann erfolgen durch:
 1. Mehrjährige Kulturen
 2. Winterkulturen
 3. Zwischenfrüchte
 4. Stoppelbrachen von Körnerleguminosen und Getreide (inkl. Mais)
 5. Mulchauflagen (inkl. Belassen von Ernteresten)
 6. Mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (z.B. mittels Grubber)
 7. Abdeckung durch Folien, Vlies oder engmaschiges Netz
- **Ausnahme:**
 - ✦ Ackerfläche mit frühen Sommerkulturen: Mindestbodenbedeckung von 15.09. bis 15.11.
 - Sommergetreide ohne Mais und Hirse
 - Leguminosen ohne Sojabohnen
 - Sonnenblumen, Sommerraps, Körnersenf, Klee, Klee- bzw. Luzernegras-Gemisch, Ackergras, Grünlandeinsaat, Kartoffeln
 - Aussaat muss bis 31. März (auf Höhenlagen bis 15. April) erfolgen
 - ✦ Auf schweren Böden (>17% Ton), Mindestbodenbedeckung von Ernte bis 01.10.

Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten



GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (§ 18 GAPKondV)

- Jährlicher Fruchtfolgewechsel
- Ausgenommen sind Betriebe mit:
 - < 10 ha Ackerfläche
 - < 50 ha Ackerfläche, mit 75% der landwirtschaftlichen Fläche Grünland bzw. Ackerfläche mit Ackergras, Klee, Leguminosen oder Brache
 - Ökobetriebe
- Drittelregelung:
 - Auf jedem Ackerschlag sind innerhalb von drei Jahren mindestens zwei verschiedene Hauptkulturen anzubauen
 - Auf mind. 33% der Ackerfläche eines Betriebes muss ein jährlicher Fruchtwechsel stattfinden oder ein Anbau einer Zwischenfrucht/Untersaat erfolgen
 - Die Aussaat der Zwischenfrucht oder die Untersaat muss vor dem 15. Oktober erfolgen und ist bis zum Ablauf des 15. Februar des Folgejahres auf der Fläche zu belassen.
 - Spätestens im 3. Jahr muss auf allen Schlägen ein Fruchtwechsel durchgeführt werden
- **Jährlicher Fruchtwechsel nicht nötig bei mehrjährigen Kulturen, Gras oder anderen Grünfütterpflanzen und brachliegenden Flächen.**
- **Auch Maisvermehrung, Tabak und Roggen in Selbstfolge sind vom Fruchtwechsel ausgenommen**

Ökoregelung 1a - Bereitstellung nicht produktiver Fläche

- Bis zu 8% des förderfähigen Ackerlandes können als Brache ausgewiesen werden.
- Selbstbegrünung oder Begrünung durch Ansaat möglich; bei Begrünung durch Ansaat muss die Saatgutmischung **mindestens 5 krautartige zweikeimblättrige Arten** enthalten
- In dem Zeitraum vom 1. April bis einschließlich zum 15. August (Feldvogel-schutzzeitraum) ist eine Bodenbearbeitung

sowie das Mähen oder das Zerkleinern des Aufwuchses durch eine Vorschrift der Konditionalität (GLÖZ 6) auf brachliegendem Ackerland verboten. Davon ausgenommen ist die Aussaat einer Saatgutmischung mit mindestens fünf krautigen zweikeimblättrigen Arten einschließlich der hierfür erforderlichen Bodenbearbeitung.

- Mindesttätigkeit alle 2 Jahre



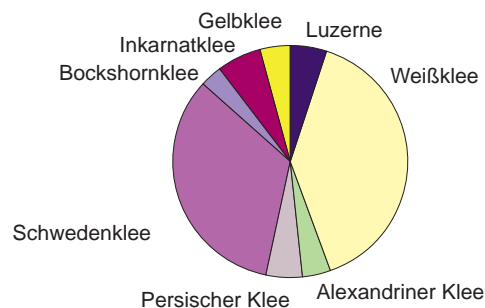
GeoVital SK 300 Stilllegungs- und Brachebegrünung Klee

Art.-Nr. 6552

Artenreiche Leguminosenmischung bestehend aus acht ein- und mehrjährigen Kleearten ohne Gräser, um Durchwuchsprobleme zu vermeiden. Die einjährigen Arten sorgen für schnelle Bestandsentwicklung und Unkrautunterdrückung.

Die Stilllegungs- und Brachebegrünung **SK 300** speichert Stickstoff für die Folgefrucht, außerdem sind die enthaltenen Leguminosen eine vorzügliche Bienenweide und bieten dem heimischen Wild nahrhafte Äsung.

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



Zusammensetzung:

Bockshornklee, Weißklee, Inkartatklee, Schwedenklee, Alexandriner Klee, Luzerne, Persischer Klee, Gelbklee

- Saatstärke: 20 kg/ha
- Fruchtfolgeeignung: nicht für leguminosenbetonte Fruchtfolgen

GeoVital GB 300 ÖR1a Brachebegrünung

Art.-Nr. 6592

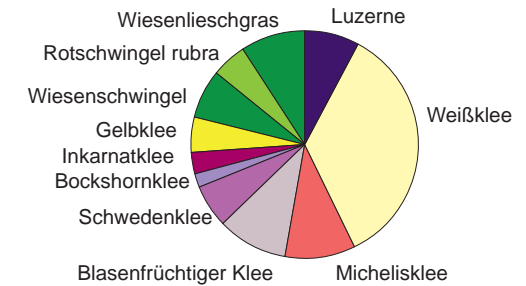
GeoVital **GB 300** ist eine artenreiche Leguminosen-/Gräsermischung mit verschiedenen Kleearten und einem geringen Gräseranteil. Um Durchwuchsprobleme im Folgejahr zu vermeiden, wird in dieser Mischung auf das Deutsche Weidelgras verzichtet.

Durch die Stilllegungs- und Brachebegrünung **GB 300** kann Stickstoff für die Folgefrucht gespeichert werden. Die enthaltenen Leguminosen sind zudem eine vorzügliche Bienenweide und bieten dem heimischen Wild nahrhafte Äsung.

Zusammensetzung:

Bockshornklee, Weißklee, Luzerne, Blasenfrüchtiger Klee, Inkartatklee, Wiesenschwingel, Gelbklee, Michelisklee, Rotschwingel rubra, Schwedenklee, Wiesenlieschgras

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- Saatstärke: 17 kg/ha
- Fruchtfolgeeignung: für alle Fruchtfolgen

GeoVital GB 900 Grünbrache ohne Weidelgras für Pufferstreifen oder als Brachebegrünung (ÖR 1a)

Art.-Nr. 6554

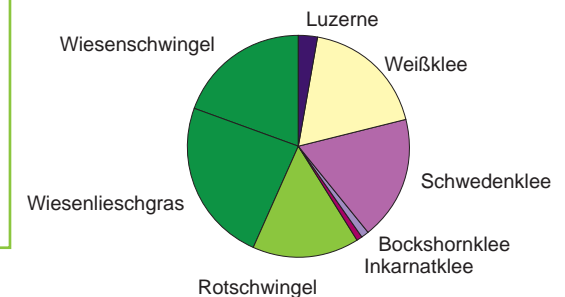


GeoVital **GB 900** ist für alle Standorte, insbesondere auch für die dauerhafte Stilllegung entlang von Bachläufen und Waldrändern geeignet. Die enthaltenen Arten sind mehrjährig und ausdauernd. Der hohe Gräseranteil (ohne Weidelgras) bildet einen dichten Bestand zur Unkrautunterdrückung. Um einen schnellen und sicheren Narbenschluss zu gewährleisten, ist eine Startdüngung empfehlenswert, diese ist aber bei Verwendung als Stilllegungs- und Brachebegrünung (GLÖZ 8) nicht zulässig.

Zusammensetzung:

Wiesenschwingel, Rotschwingel (rubra u. commutata), Wiesenlieschgras, Weißklee, Schwedenklee, Bockshornklee, Luzerne, Inkartatklee

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- zur Einsaat von Pufferstreifen, beugt Weidelgras-Resistenzen vor
- Saatstärke: 17 kg/ha
- Saatzeit: Juli bis Anfang September oder unmittelbar nach Ernte der Hauptfrucht im Vorjahr als Brachebegrünung (§ 20 GAPDZG)

**Ökoregelung 1b/c - Anlage von Blühflächen und -streifen auf Brache-
flächen aus ÖR1a**

- Blühflächen dürfen max. 3 ha groß sein
- Aussaat bis spätestens 15. Mai
- Blütmischung gemäß Artenliste
- Bei Aussaat einer mehrjährigen Saatgutmischung kann die Fläche in dem Jahr, das auf das erste Antragsjahr folgt, ohne erneute Aussaat wieder beantragt werden.
- Blühfläche muss bis einschließlich zum 31.

Dezember erhalten werden. Vorher darf auch nicht gemulcht oder gemäht werden.

- Ab 1. September ist Bodenbearbeitung und Aussaat einer Folgekultur erlaubt, die erst im Folgejahr zur Ernte kommt, allerdings nur bei zweijährigen Blühflächen, d.h. Fläche muss im Vorjahr bereits ÖR 1b gewesen sein

- > Einjährige Mischungen müssen mindestens 10 Arten der Gruppe A enthalten
- > Zweijährige Mischungen müssen mindestens 5 Arten aus Gruppe A und mindestens 5 Arten aus Gruppe B enthalten

Jedes Bundesland kann die Artengruppen entsprechend anpassen, weshalb nicht eine Mischung für alle Bundesländer angeboten werden kann. Betriebe, die in zwei- oder mehr Bundesländern, Flächen mit ÖR 1b/c säen,

müssen die Mischung entsprechend des Bundeslandes ausbringen, d.h. nicht der Betriebs-sitz ist entscheidend, sondern die Lage der Fläche.

**NaturPlus+ ÖR 1b/c 100/200 Blühende Brache BY, BW, RP
Art.-Nr. 6527**

Die Mischung NaturPlus **ÖR 1b/c 100/200 - Blühende Brache BY, BW, RP** ist zugelassen für die Öko-Regelung (ECO-Scheme) 1b/c.

Zugelassen gemäß der Artenliste für

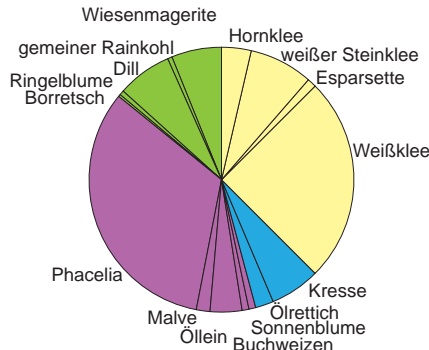
- Bayern
- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz.

Sie kann sowohl für die einjährige Verpflichtung als auch für die zweijährige Verpflichtung angesät werden. Bei zweijähriger Verpflichtung muss **ÖR 1b/c** nur einmal ausgesät werden.

Zusammensetzung:

Phacelia, Esparsette, Ölrettich, Öllein, Buchweizen, Weißklee, weißer Steinklee, Kresse, Sonnenblume, Malve, Dill, Hornklee, Borretsch, Ringelblume, Wiesenmargerite, gemeiner Rainkohl

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > für ein- und zweijährige Beantragung zugelassen
- > Saatstärke: 10 kg/ha
- > Fruchtfolgeeignung: alle

**NaturPlus+ ÖR 1b/c 100/200 Blühende Brache HE, BW, RP
Art.-Nr. 6529**

Die Mischung **ÖR 1b/c 100/200 - Blühende Brache HE, BW, RP** ist zugelassen für die Öko-Regelung (ECO-Scheme) 1b/c.

Zugelassen gemäß der Artenliste für

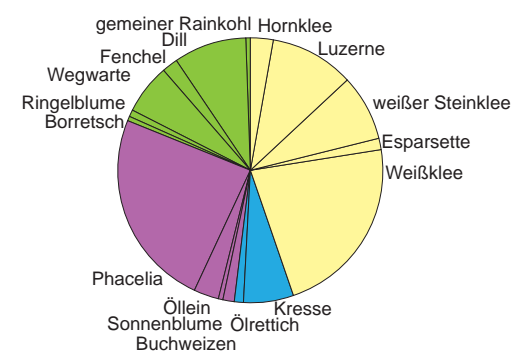
- Hessen
- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz.

Sie kann sowohl für die einjährige Verpflichtung als auch für die zweijährige Verpflichtung angesät werden. Bei zweijähriger Verpflichtung muss **ÖR 1b/c** nur einmal ausgesät werden.

Zusammensetzung:

Phacelia, Esparsette, Buchweizen, Luzerne, Öllein, weißer Steinklee, Weißklee, Kresse, Ölrettich, Sonnenblume, Fenchel, Dill, Ringelblume, Wegwarte, Borretsch, Hornklee, gemeiner Rainkohl

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > für ein- und zweijährige Beantragung zugelassen
- > Saatstärke: 10 kg/ha
- > Fruchtfolgeeignung: alle

**NaturPlus+ ÖR 1b/c 200 Blühende Brache BB, SN, BW, RP
Art.-Nr. 6528**

Die Mischung **ÖR 1b/c 200 - Blühende Brache BB, SN, BW, RP** ist zugelassen für die Öko-Regelung (ECO-Scheme) 1b/c.

Zugelassen gemäß der Artenliste für

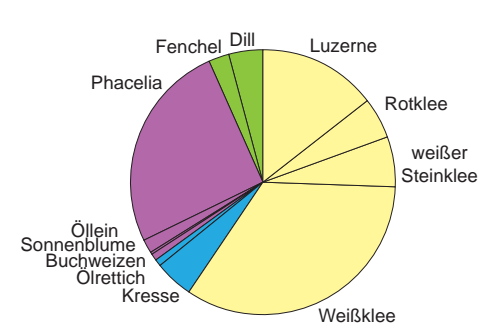
- Brandenburg
- Sachsen
- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz.

Für zweijährige Beantragung zugelassen.

Zusammensetzung:

Phacelia, Luzerne, Weißklee, Buchweizen, Fenchel, Rotklee, weißer Steinklee, Kresse, Ölrettich, Sonnenblume, Öllein, Dill

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > für zweijährige Beantragung zugelassen
- > Saatstärke: 10 kg/ha
- > Fruchtfolgeeignung: alle

Schilf-Glasflügelzikade

Die Schilf-Glasflügelzikade (Pentastiridius leporinus), ein saugendes Insekt, vermehrt sich seit einigen Jahren auch im süddeutschen Raum, so dass sie mittlerweile schadwirksam geworden ist. Die Schilf-Glasflügelzikade selbst schädigt die Pflanzen nicht direkt, vielmehr überträgt sie Bakteriosen (SBR-Krankheit/Stolbur), die zu massiven Ernteaussfällen bei Zuckerrüben, Kartoffeln und anderen Wurzelfrüchten führen.

Eine Schwarzbrache kann nur effektiv die Schilf-Glasflügelzikade minimieren, wenn der Boden auch „schwarz“ gehalten wird. Das heißt, hier sind regelmäßige Bodenbearbeitungsvorgänge notwendig. Die ansonsten auflaufenden Ausfallkulturen und sonstigen Unkräuter, sind ihrerseits Wirtspflanzen.

Wem dieser Aufwand zu hoch ist und außerdem das Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit fördern möchte, dem sind in Befallsgebieten reine Kruziferen-Mischungen empfohlen. Diese stellen keine Wirtspflanzen für die Schilf-Glasflügelzikade dar. Mit derartigen Mischungen wird

Da nicht nur Zuckerrüben und Kartoffeln Wirtspflanzen der Zikade sind, sondern auch weitere Kulturen sowie (Un)kräuter und (Un)gräser, wird von amtlicher Seite häufig eine Schwarzbrache als Bekämpfungsmöglichkeit empfohlen. Hintergrund ist, dass die Nymphen (=Larven) der Schilf-Glasflügelzikade während einer langen Schwarzbrache überwiegend im Boden verhungern, weil sie keine Nahrung mehr finden.

eine schnelle Bodenbedeckung und somit Unterdrückung von Unkräutern erreicht, als auch der Erosionsschutz gewährleistet und Nitratauswaschung verhindert. Da offene Bestände (z.B. lückiger Senf) Platz für Ausfallwirtspflanzen bieten, sollte die Saatstärke daher entsprechend hoch gewählt werden.

Aus unserem Sortiment sind die Mischungen **GeoVital G 100**, **GeoVital G 200** und **GeoVital ITC 100** geeignet. Diese sind auch entsprechend mit gelben Hinweiskasten gekennzeichnet.

für Glasflügelzikade-Befallsgebiete

Förderprogramme - Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)

Der Zwischenfruchtanbau kann nach Möglichkeit in den länderspezifischen Förderprogrammen im Rahmen der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) gefördert werden.

Dies betrifft einige GeoVital-Mischungen, die für diese Maßnahmen anerkannt sind.

Baden Württemberg: FAKT II

- Maßnahme E1.2 - Begrünungsmischungen im Acker-/Gartenbau:
Die für diese Maßnahme anerkannten GeoVital-Mischungen finden Sie auf unserer Webseite www.bsv-saaten.de

Bayern: KULAP (Flächenbezogene Maßnahmen - K)

- K 48: Winterbegrünung mit wildtiergerechten Saaten => Ansaat mit einer „Äsungs- und Deckungsmischung“ gemäß QBB --> Siehe Seite 11

Bei Fragen zu anerkannten/zugelassenen Zwischenfruchtmischungen für Förderprogramme berät Sie auch gerne Ihr Verkaufsberater.

Düngewert legumionsenbetonter Zwischenfrüchte

Zwischenfrüchte verursachen zwar direkte Kosten (Saatgut, Aussaat, Pflege, evtl. Ernte oder Einarbeitung), können aber gleichzeitig Einsparungen und Mehrerträge erzielen, die ihre Wirtschaftlichkeit und die Wirtschaftlichkeit von Folgefrüchten beeinflussen. Je höher der Düngerpreis, desto attraktiver ist ein Zwischenfruchtanbau mit Leguminosen. Leguminosen wie Klee, Wicken, Lupinen oder Erbsen können mithilfe von Knöllchenbakterien atmosphärischen Stickstoff binden und diesen im Boden für die nachfolgende Kultur verfügbar machen. Dadurch sinkt der Bedarf an mineralischem Dünger deutlich.

Warum sollten Sie auf einen höheren Leguminosenanteil in der Zwischenfrucht achten?

1. Stickstoffbindung

- In der organischen Masse von Zwischenfrüchten können bis zu 150 kg N/ha stecken, wovon etwa 60 % der Folgekultur zur Verfügung stehen. Damit reduziert sich der Zukauf teurer Mineraldünger erheblich, je nach Düngerpreis lassen sich so mehrere 10 bis 100 € sparen.

2. Geringerer Nährstoffverlust

- Der Zwischenfruchtanbau verhindert N-Auswaschung und Erosion. Mischungen mit winterharten Arten halten Stickstoff länger im System, was insbesondere im Rahmen der Düngeverordnung und in roten Gebieten wichtig ist.
- außerdem verhindert dies langfristige Ertrags- und Bodenqualitätsverluste
- Bei hohen Leguminosenanteilen (über 75 %) ist keine Düngergabe nötig, dadurch lassen sich gesetzliche Auflagen leichter erfüllen und Kosten sparen.

3. Unkrautunterdrückung

- Einsparungen bei Herbiziden und mechanischer Unkrautbekämpfung möglich

4. Verbesserte Bodenfruchtbarkeit

- Leguminosen fördern den Humusaufbau und lockern den Boden. Sie verbessern so die Wasserhaltefähigkeit und die Nährstoffnachlieferung – ein ökonomischer Vorteil, besonders auf leichten oder sandigen Standorten.
- Dadurch erhöht sich das Ertragspotential zukünftiger Kulturen (bessere Durchwurzelung und Wasserverfügbarkeit).

5. Vorfruchtwert für die Folgekultur

- Nach Berechnungen aus landwirtschaftlichen Projekten liegt der monetäre Vorfruchtwert (inkl. N-Einsparung und Ertragsmehrwert) bei Ackerbohnen bei rund 340 €/ha, bei Erbsen bei etwa 280 €/ha.



- ✓ Insgesamt sind Zwischenfrüchte mit Leguminosen unter den aktuellen Rahmenbedingungen eine wirtschaftlich wie ökologisch sinnvolle Strategie, um Stickstoffkosten zu senken, den Boden zu verbessern und gesetzliche Anforderungen sicher zu erfüllen.



Beachten Sie auch die regionalen Förderprogramme! Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Verkaufsberater bzw. an die jeweilige Behörde!

BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN

Überreicht von Ihrem BSV-Verkaufsberater



Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

*Vor Ort für Sie zur Stelle!
30 Berater/innen, bundesweit!*

Zentrale

Max-von-Eyth-Str. 2-4
85737 Ismaning
Tel.: 0 89 / 96 24 35 - 0

Oberpfalz

Dr.-Valentin-Koch-Str. 10
93413 Cham
Tel.: 0 99 71 / 89 20 - 0

Niederbayern

Josef-Froschauer-Str. 13
94447 Plattling
Tel.: 0 99 31 / 91 83 - 0

Unterfranken

Moritz-Fischer-Str. 7
97525 Schwebheim
Tel.: 0 97 23 / 91 05 - 00

www.bsv-saaten.de